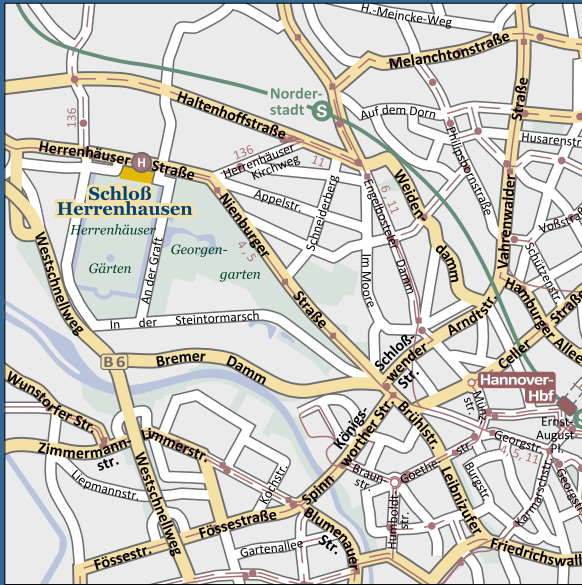


So finden Sie uns



Veranstaltungsort

Tagungszentrum Schloss Herrenhausen
Herrenhäuser Straße 5
30419 Hannover

Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Üstra-Stadtbahnlinien 4 und 5 (Richtung Stöcken oder Garbsen) oder Buslinie 136 bis Haltestelle „Herrenhäuser Gärten“

Anfahrt mit dem Auto:

Aus nördlicher Richtung über die A2, Abfahrt „Herrenhausen/Zentrum“ auf die B6, Abfahrt „Herrenhausen“, an der Kreuzung abbiegen in die Herrenhäuser Straße

Aus südlicher Richtung über die B65 oder B3 auf die B6, Abfahrt „Herrenhausen“, an der Kreuzung abbiegen in die Herrenhäuser Straße

Die Herrenhäuser Gärten sind auf den Schnellstraßen und im Stadtgebiet Hannover ausgeschildert.

Die Leopoldina nimmt als Nationale Akademie der Wissenschaften Deutschlands mit ihren rund 1500 Mitgliedern zu den wissenschaftlichen Grundlagen politischer und gesellschaftlicher Fragen unabhängig und öffentlich Stellung. Sie vertritt die deutsche Wissenschaft in internationalen Gremien und handelt zum Wohle der Menschen und der Gestaltung ihrer Zukunft.

Die VolkswagenStiftung ist eine gemeinnützige Stiftung privaten Rechts. Sie wurde 1961 von der Bundesrepublik Deutschland und dem Land Niedersachsen ins Leben gerufen und ist keine Unternehmensstiftung. Sie fördert Wissenschaft und Technik in Forschung und Lehre und unterstützt die Geistes- und Gesellschaftswissenschaften ebenso wie die Natur- und Ingenieurwissenschaften und die Medizin.



Leopoldina
Nationale Akademie
der Wissenschaften

Fortschritte in der Reproduktionsmedizin –

Brauchen wir ein neues Fortpflanzungsmedizinengesetz?

14. Leopoldina-Lecture in Herrenhausen

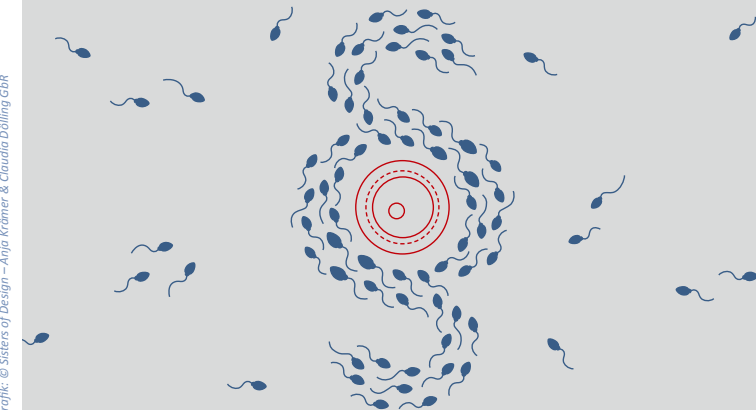
Dienstag, 5. Februar 2019 | 18:00 Uhr

Tagungszentrum Schloss Herrenhausen
Herrenhäuser Straße 5
30419 Hannover

Kontakt

Yvonne Borchert M.A.
Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina
Tel.: +49 (0)30 203 8997 - 416
E-Mail: yvonne.borchert@leopoldina.org
www.leopoldina.org

In Zusammenarbeit mit der



Fortschritte in der Reproduktionsmedizin –

Brauchen wir ein neues Fortpflanzungsmedizingesetz?

Die Möglichkeiten der Fortpflanzungsmedizin sind in den letzten Jahren ebenso gewachsen wie die Zahl der Menschen, die mit ihrer Hilfe eine Familie gründen: Mittlerweile werden pro Jahr über 100.000 künstliche Befruchtungen in Deutschland durchgeführt.

Weitgehend unverändert geblieben sind hingegen seit fast 30 Jahren die rechtlichen Rahmenbedingungen der Fortpflanzungsmedizin in Deutschland. Diese werden vor allem durch das Embryonenschutzgesetz aus dem Jahr 1990 abgesteckt – neuere Erkenntnisse und Entwicklungen der Forschung und Patientenversorgung werden nicht erfasst.

Viele Aspekte der Fortpflanzungsmedizin berühren fundamentale ethische Fragen, die gesellschaftlich breit diskutiert werden müssen. Ist es beispielsweise gewünscht, dass es aufgrund der Rahmenbedingungen in Deutschland bei fortpflanzungsmedizinischen Behandlungen zu deutlich mehr risikoreicheren Mehrlingsschwangerschaften kommt, als in anderen Ländern Europas? Warum ist die Samenspende erlaubt, die Eizellspende aber nicht? Was ist mit der Leihmutterchaft? Welche Behandlungen sollten die gesetzlichen Krankenkassen finanzieren? Und für wen? Diese und weitere Fragen möchten wir im Rahmen der 14. Leopoldina-Lecture in Herrenhausen, die die Leopoldina gemeinsam mit der VolkswagenStiftung durchführt, mit Ihnen diskutieren.

Programm

Dienstag, 5. Februar 2019 | 18:00 Uhr

Tagungszentrum Schloss Herrenhausen, Hannover

Grußwort

Prof. Dr. Jochen Taupitz ML

Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Zivilprozessrecht, Internationales Privatrecht und Rechtsvergleichung, Universität Mannheim

Vortrag

Prof. Dr. Claudia Wiesemann

Institut für Ethik und Geschichte der Medizin, Universitätsmedizin Göttingen

Diskussionsrunde

Prof. Dr. Heribert Kentenich

Fertility Center Berlin

Prof. Dr. Jochen Taupitz ML

Prof. Dr. Claudia Wiesemann

Moderation:

Michael Lange

Wissenschaftsjournalist

Empfang

Wir freuen uns über Ihre Teilnahme.

Eine Anmeldung für die Veranstaltung ist *nicht* notwendig.

ML = Mitglied Leopoldina

Diskutierende



Prof. Dr. Heribert Kentenich

ist Gynäkologe und leitet das Fertility Center in Berlin. Zuvor war er Chefarzt der DRK Frauenklinik Westend, Präsident der Gesellschaft für Geburtshilfe und Gynäkologie Berlin

und Vorsitzender des Arbeitskreises „Offene Fragen der Reproduktionsmedizin“ bei der Bundesärztekammer. Er ist Mitglied der Ethikkommission der Ärztekammer Berlin und Mitglied der Leopoldina-Arbeitsgruppe Eckpunkte für ein Fortpflanzungsmedizingesetz.



Michael Lange

studierte Biologie und arbeitet als freier Wissenschaftsjournalist für verschiedene Medien, meist für den Hörfunk im Deutschlandfunk, die Deutsche Welle, den WDR und

andere ARD-Sender. 2006 erhielt er gemeinsam mit Martin Winkelheide den Holtzbrinck-Preis für Wissenschaftsjournalismus. Seit 2015 ist er Mitglied der Jury zum Wissensbuch des Jahres bei Bild der Wissenschaft.



Prof. Dr. Jochen Taupitz ML

ist Jurist und seit 1990 Ordinarius für Bürgerliches Recht, Zivilprozessrecht, Internationales Privatrecht und Rechtsvergleichung an der Universität Mannheim. Seit 1998 ist er ferner

Geschäftsführender Direktor des Instituts für Deutsches, Europäisches und Internationales Medizinrecht, Gesundheitsrecht und Bioethik der Universitäten Heidelberg und Mannheim. Er leitet die Leopoldina-Arbeitsgruppe Eckpunkte für ein Fortpflanzungsmedizingesetz.



Prof. Dr. Claudia Wiesemann

ist Medizinerin, stellvertretende Vorsitzende des Deutschen Ethikrats und Direktorin des Instituts für Ethik und Geschichte der Medizin an der Universitätsmedizin Göttingen. Sie befasst sich seit mittlerweile fast dreißig Jahren mit Fragen der

Medizin- und Bioethik und ist Mitglied der Leopoldina-Arbeitsgruppe Eckpunkte für ein Fortpflanzungsmedizingesetz.